

## **EINIGE VERORDNUNGEN, DIE DIE PRAKTISCHE AUSBILDUNG REGELN ...**

**(SOZIALASSISTENT\*INNEN, KINDERPFLEGER\*INNEN, ERZIEHER\*INNEN)**

**Verordnung zur Änderung der Verordnung über Berufsbildende Schulen.**

**vom 7. Dezember 2016**

Teil 3

**Besondere Vorschriften für die vollzeitschulische Ausbildung in den Schulformen Berufsfachschule, Fachober-schule, Fachgymnasium, Fachschule**

### § 23

#### Praktische Ausbildung

- (1) Die praktische Ausbildung dient der fachgerechten Einarbeitung in die selbstständige Tätigkeit, in der die erworbenen beruflichen Kompetenzen angewendet und vertieft werden. Die praktische Ausbildung ist in geeigneten Praxiseinrichtungen durchzuführen und unterliegt der Verantwortung der Schule. Während der praktischen Ausbildung wird die Schülerin oder der Schüler von einer im Bildungsgang unterrichtenden Lehrkraft fachlich begleitet.
- (2) Praxiseinrichtung und Schule sollen territorial so nah beieinander liegen, dass die Betreuung durch Lehrkräfte im Tagespendelbereich mit einem angemessenen Aufwand möglich ist.
- (3) Zu Beginn der Ausbildung benennt die Praxiseinrichtung eine für die Betreuung und für die fachliche Anleitung in der Praxiseinrichtung geeignete Fachkraft. Die Fachkraft soll über eine mindestens zweijährige einschlägige Berufserfahrung verfügen.
- (4) Die wöchentliche Arbeitszeit in der praktischen Ausbildung regelt sich nach den gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen. Eine Stunde praktische Ausbildung entspricht 60 Minuten.
- (5) Die Praxiseinrichtung erteilt am Ende der praktischen Ausbildung eine Bescheinigung über die Durchführung.

Arbeitsblatt 3.1

Kapitel 5

Fachschule

Unterabschnitt 4

Fachbereich Sozialwesen

Unterabschnitt 4.1

Fachrichtung Sozialpädagogik

§ 127

Praktische Ausbildung

(1) Die praktische Ausbildung ist in sozialpädagogischen Einrichtungen in den Arbeitsfeldern

1. Kindertageseinrichtungen (Altersgruppe 0 bis 6 Jahre) und

2. Kinder- und Jugendarbeit oder

3. Hilfen zur Erziehung oder

4. sozialpädagogische Tätigkeiten in der Schule (Altersgruppe 6 bis 14 Jahre)

durchzuführen und wird durch Unterricht an der Schule im Umfang von drei Unterrichtsstunden pro Woche begleitet. Der Unterricht kann auch als Blockunterricht erteilt werden.

(2) Die praktische Ausbildung ist in mindestens zwei sozialpädagogischen Arbeitsfeldern gemäß Absatz 1 durchzuführen. Das Arbeitsfeld der Kindertageseinrichtungen ist verpflichtend zu belegen, die Auswahl der weiteren Arbeitsfelder trifft die Schülerin oder der Schüler. Die Minstdauer in jedem Arbeitsfeld beträgt 400 Stunden.

(3) Bis zu 600 Stunden des praktischen Anteils können aus einer einschlägigen zweijährigen vollzeitschulischen Vorbildung eingebracht werden.

(4) In der Ausbildung in Teilzeitform werden 800 Stunden der praktischen Ausbildung durch die berufliche Tätigkeit nachgewiesen. 400 Stunden sind in einem anderen als die berufliche Tätigkeit betreffenden Arbeitsfeld zu leisten. Das Arbeitsfeld Kindertageseinrichtungen ist auch in der Teilzeitform verpflichtend nachzuweisen. Die praktische Ausbildung im zweiten Arbeitsfeld kann während der berufsbegleitenden Ausbildung auch in Abschnitten durchgeführt werden.

(5) Die praktische Ausbildung ist, sofern sie nicht unmittelbar an die theoretische Ausbildung anschließt, spätestens drei Jahre nach bestandener Zwischenprüfung zu beginnen. Sie wird um Zeiten der nicht urlaubsbedingten Unterbrechung verlängert. Die Unterbrechung darf höchstens zwei Jahre betragen. Während der Unterbrechung ruht das Schulverhältnis.

### Arbeitsblatt 3.1

(6) Für die praktische Ausbildung ist zwischen dem Träger der Praxiseinrichtung und der Schülerin oder dem Schüler ein schriftlicher Vertrag zu schließen und dieser der ausbildenden Schule vorzulegen.

(7) Vor Beginn der praktischen Ausbildung hat die Praxiseinrichtung einen mit der Schule abgestimmten Rahmenplan mit den Ausbildungsschwerpunkten zu erstellen.

(8) Die Schülerinnen und Schüler werden durch Lehrkräfte der Fachschule, die in den Lernfeldern unterrichten, während der praktischen Ausbildung betreut. Die Betreuung durch die jeweilige Lehrkraft schließt den Besuch der Schülerinnen und Schüler in jedem Arbeitsfeld in den Praxiseinrichtungen ein.

(9) Die Fachschule erteilt den Schülerinnen und Schülern zur Vorbereitung auf ihre praktischen Tätigkeiten und zur Reflexion ihrer praktischen Erfahrungen schriftlich zu erledigende Aufgaben. Diese Aufgaben sind in engem Bezug zum fachrichtungsbezogenen Unterricht zu formulieren und zielen auf die Herausbildung der beruflichen Handlungskompetenz ab.

(10) Die praktische Ausbildung wird mit einer Note abgeschlossen, die aus dem arithmetischen Mittel der folgenden Teilnoten gebildet wird:

1. Note der betreuenden Lehrkraft,
2. Note der Praxiseinrichtung,
3. Note der Aufgaben gemäß Absatz 9 und
4. Note im begleitenden Unterricht.

(11) Die Praxiseinrichtung erteilt am Ende der praktischen Ausbildung eine Bescheinigung über die Durchführung.

### Abschnitt 2

#### Berufsfachschule mit beruflichem Abschluss

#### Unterabschnitt 2

#### Zwei- und mehrjährige Berufsfachschule

### § 59

#### Aufgaben

Die Ausbildung an den Berufsfachschulen soll vertieft fachtheoretische und fachpraktische Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten vermitteln und zur selbstständigen Wahrnehmung von Tätigkeiten in den entsprechenden Aufgabenfeldern befähigen. Sie soll gleichzeitig die Allgemeinbildung vertiefen.

§ 62

Aufnahmevoraussetzungen

(1) Bewerberinnen und Bewerber für eine berufliche Ausbildung dürfen bei Schuljahresbeginn des ersten Ausbildungsjahres das 25. Lebensjahr nicht vollendet haben. Über begründete Ausnahmen entscheidet die Schulleiterin oder der Schulleiter.

(2) In die Berufsfachschule Kinderpflege sowie Assistenz für Ernährung und Versorgung, Schwerpunkt Hauswirtschaft und Familienpflege kann aufgenommen werden, wer den Hauptschulabschluss oder einen anderen gleichwertigen Bildungsstand nachweist.

(3) In die Berufsfachschule der übrigen Fachrichtungen kann aufgenommen werden, wer den Realschulabschluss oder einen anderen gleichwertigen Bildungsstand nachweist. Die Aufnahme in die Berufsfachschule Gestaltungstechnische Assistenz setzt den Nachweis einer ausreichenden künstlerischen Befähigung voraus.

(4) In die Klasse II der zweijährigen Berufsfachschule Sozialassistenten kann aufgenommen werden, wer

1. die in Absatz 2 geforderten Voraussetzungen erfüllt und

2. a) eine mindestens zweijährige erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung und den Realschulabschluss oder

b) den erfolgreichen Besuch einer zweijährigen Berufsfachschule Sozialpflege oder

c) die allgemeine Hochschulreife oder

d) einen anderen gleichwertigen Bildungsstand

nachweist.

(5) Über die Anerkennung der Gleichwertigkeit eines anderen Bildungsstandes entscheidet das Landesschulamt.

§ 66

Fachpraktische Prüfung

Die fachpraktische Prüfung wird in den folgenden Fächern oder Lernfeldern oder in einem Fach der aufgeführten Fächergruppe oder Lernfeld der aufgeführten Lernfeldgruppe durchgeführt:

1.

...

11. Fachrichtung Sozialassistenten:

Es ist eine Aufgabe aus dem Fach Sozialpädagogisches und sozialpflegerisches Handeln zu bearbeiten und praxisbezogen umzusetzen. Die Aufgabe wird vier Werktagen vor der Prüfung

ausgegeben. Sie ist vom Prüfling schriftlich zu bearbeiten und dem Prüfer oder der Prüferin am Prüfungstage vorzulegen. Die Prüfung soll 60 Minuten nicht überschreiten.

12. Fachrichtung Kinderpflege:

Es ist eine komplexe Aufgabe aus dem Lernfeld Erzieherische Tätigkeiten erleben, unterstützen und reflektieren zu bearbeiten. Die Prüfung ist mit einer Gruppe von Kindern durchzuführen. Die Aufgabe wird drei Werktage vor der Prüfung ausgegeben. Sie ist vom Prüfling schriftlich auszuarbeiten und dem Prüfer oder der Prüferin am Prüfungstag vorzulegen. Die Prüfung soll 30 Minuten nicht überschreiten.